



Lage im VEB »Heinrich Rau« Wildau

14. Juni 1956

Information Nr. 13/56 – Betrifft: Lage im VEB »Heinrich Rau« Wildau

Quelle

BStU, MfS, AS 80/59, Bd. 1b, Bl. 11–12.

Serie

Informationen.

Verteiler

Stoph, Grotewohl, Ulbricht, Schirdewan, Ebert, Oelßner, Rau, Leuschner, Warnke, Neumann, Wandel, Ziller, Hager, Norden, KGB Berlin-Karlsdorf (»Freund«), MfS: Mielke, Filin, Joseph Gutsche, HA III, Last, Beater, Walter, Markus Wolf, Weikert, Gartmann, Borrmann, Ablage.

Vermerk

Im Dokumentenkopf: »Ablage | Ia, Ic ohne Mückenb[erger] | III, [unleserliches Stenographie-Kürzel]«. Bei den Angaben Ia und Ic handelt es sich um interne Kürzel für Adressatengruppen, die sich nicht eindeutig zuordnen lassen, vermutlich aber die Mitglieder und Kandidaten des Politbüros sowie die ZK-Sekretäre umfassen. Vgl. dazu den Abschnitt »Adressaten und Rezeption« der Einleitung.

Bemerkungen

Verteiler rekonstruiert aus dem Vermerk im Kopf des Dokuments und der Rückgabetable (BStU, MfS, ZAIG 14381, Bl. 438–444, hier 440).

Am 30.4.1956 war im VEB »Heinrich Rau«¹ bereits ein Planrückstand von ca. 4 Millionen zu verzeichnen. Dieser Rückstand wird sich bis Ende des Monats Juni auf ca. 7 bis 8 Mio. DM erhöhen. Das würde eine Planerfüllung im 1. Halbjahr von ca. 70 % bedeuten. Die Ursachen liegen zum größten Teil in dem sehr späten Auftragseingang, wodurch eine Unterbringung der Aufträge an die Zulieferbetriebe nicht rechtzeitig erfolgen konnte. Die Liefertermine der Zulieferbetriebe liegen in vielen Fällen weit hinter den Terminen, wo das Werk die fertige Ware schon ausliefern sollte. Z. B. ist der Liefertermin für eine Rollenrichtmaschine an China Ende Juli. Die elektrische Ausrüstung für diese Maschine kann aber erst Ende August vom EAW Berlin-Treptow geliefert werden. Die Auswirkung der ungenügenden Anlieferung von den Zulieferbetrieben ist derart, dass in der Abteilung Montage schon seit etwa acht Wochen keine oder nur wenig Arbeit vorhanden ist und ein großer Teil der Arbeiter außerhalb des Betriebes eingesetzt werden musste. Schon aus diesem Arbeitsmangel heraus wird von den Beschäftigten zurzeit sehr wenig über politische Probleme diskutiert, sondern es wird über die Lage im Betrieb gesprochen. Die Arbeiter fragen immer wieder: »Wann läuft die Arbeit richtig an?« Es kommt des Öfteren vor, dass Genossen von Arbeitern angesprochen werden »Wie wollt ihr als Genossen das verantworten?«

Der VEB »Heinrich Rau« Wildau besitzt seit dem 1.1.1956 ein werkseigenes Konstruktionsbüro. Ein großer Teil der Konstrukteure des Büros führt Konstruktionen aus, die nicht für die werkseigene Produktion bestimmt sind. So arbeitet z. B. die Abteilung Fritzsche² an Gleisbaumaschinen, welche später aber nicht im VEB »Heinrich Rau« hergestellt werden. So sieht es auch in anderen Abteilungen aus. Der verbleibende Rest des Konstruktionsbüros kann jetzt kapazitätsmäßig die anfallenden Arbeiten für die werkseigene Produktion nicht rechtzeitig erledigen.

Weiterhin werden im VEB »Heinrich Rau« Wildau zurzeit die Drehbänke Nr. 8 in die Halle 5 umgesetzt. Als vor zwei Jahren die Hallen 5 und 6 aufgebaut wurden, machte ein Arbeiter den Vorschlag, diese Drehbänke in die Halle 5 zu setzen. Dieser Vorschlag wurde vor zwei Jahren abgelehnt, heute werden diese Drehbänke doch umgesetzt, aber mit einem Kostenaufwand von mehreren Tausend Mark. Die Dreher haben schon längere Zeit davon gesprochen, diese Maschinen umzusetzen, weil dieselben ein Hindernis in der jetzigen Halle waren.

Vollständig: VEB Schwermaschinenbau »Heinrich Rau« in Wildau, Kreis Königs Wusterhausen.

2

Kurt Fritzsche, Jg. 1919, Ingenieur, 1956–58 Leiter der Abteilung Technische Konstruktion (Konstruktionsbüro) im VEB »Heinrich Rau« Wildau.

© Copyright by Stasi-Unterlagen-Archiv. Alle Rechte vorbehalten.